



Blütenvielfalt RegioProD
REGIONALE WILDPFLANZEN
FÜR ARTENREICHES GRÜNLAND



Deutscher Verband für
Landschaftspflege

Koordinierungsstelle Hessen



Verband deutscher Wildsamens-
und Wildpflanzenproduzenten



Für eine lebenswerte Zukunft

Biologische Vielfalt



Das Bundesprogramm

Gebietseigenes Saatgut und Methoden zur ökologischen Grünlandaufwertung

Vernetzungstreffen der hessischen Naturschutzbehörden – 19.03.2026, Wetzlar

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



Bundesamt für
Naturschutz

HESSEN



Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und
Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat



**Biodiversität
in Hessen**

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Was bisher geschah...


- 2018 – 2020: GAK-Projekte Wetterau und Lahn-Dill
- 2020/21: Workshops: Spenderflächen für gebietseigenes Saatgut
- 06 / 2023: Workshop: Vorstellung des geplanten Projekts RegioProD
- 07 / 2023: Fortbildungsveranstaltung: Rechtliche Anforderungen und Erfahrungen mit dem Einsatz von gebietsheimischem Saat- und Pflanzgut
- März 2024: Projektstart RegioProD
- 10/2024: HLPT: Vorstellung RegioProD und Vortrag Saatgutankennungsstelle (Fr. Käufer)
- 11/2024: Netzwerkveranstaltung „Wiesendrusch, Mahdgutübertragung, Spenderflächen – Wo stehen wir in Hessen?“ und Auftaktworkshop RegioProD
- 01/2025: Abstimmung mit Behörden der Partnerlandkreise (GI, LDK, MKK, Wetterau) in RegioProD
- 05/2025: Workshop „Grünlandaufwertung passgenau planen“

Anliegen

- Unklarheiten in der Abstimmung zwischen Saatgutrecht und Naturschutzrecht
- Unsicherheiten bei Entscheidungen
- Wunsch nach Klärung
- Handreichung




REGIONALE WILDPFLANZEN
FÜR ARTENREICHES GRÜNLAND



Das Bundesprogramm


**Handreichung für Naturschutzbehörden zum
 Umgang mit gebietseigenem Saatgut und Methoden für die
 Grünlandaufwertung in Hessen**



Entwurf, Stand: 02.02.2026



Verband deutscher Wildsamen-
und Wildpflanzenproduzenten e.V.



Deutscher Verband für
Landschaftspflege
Koordinationsstelle Hessen

Dr. Beate Stumpf
Dr. Ann Kateen Mainz

Dr. Sarah Harvolk-Schöning
Dr. Dietmar Simmering

Handreichung Gebiets eigenes Saatgut	2
.....	3
.....	5
.....	8
Handreichung von Saatgut für Vermehrung und Direkternte	8
Handreichung einer Genehmigung für die Sammlung von	8
.....	8
Handreichung einer Genehmigung für die direkte Beerntung ganzer	9
(Mähdrusch, Mähdübertragung u.ä.)	9
.....	10
Handreichung für besonders geschützte Arten	10
.....	11
Handreichung für Mischsaatgut	11
Handreichung von Saatgut gemäß § 40 BNatSchG	12
.....	12
Handreichung für den Einsatz in der Landwirtschaft	12
Handreichung für die Grünlanddüngung mit Direkternteverfahren	13
.....	13
Handreichung für die Grünlanddüngung in bestehendem Grünland	14
.....	15
Handreichung für die Grünlanddüngung in bestehendem Grünland	15
.....	16
Handreichung für die Grünlanddüngung in bestehendem Grünland	16
.....	17
Handreichung für die Grünlanddüngung in bestehendem Grünland	17
.....	17
Handreichung für die Grünlanddüngung in bestehendem Grünland	19
.....	19
Handreichung für die Grünlanddüngung in bestehendem Grünland	19
.....	19
Handreichung für die Grünlanddüngung in bestehendem Grünland	24
.....	24
Handreichung für die Grünlanddüngung in bestehendem Grünland	25
.....	25
Handreichung für die Grünlanddüngung in bestehendem Grünland	25
.....	26
Handreichung für die Grünlanddüngung in bestehendem Grünland	26
.....	27
Handreichung für die Grünlanddüngung in bestehendem Grünland	27
.....	28



Programm

09:45 Uhr: **Begrüßung**

Dietmar Simmering, DVL Hessen

09:55 Uhr: **Naturschutzfachliche Grundlagen**

Uta Engel, HLNUG

10:25 Uhr: **Empfehlung für die Genehmigung der
Sammlung von Ausgangssaatgut**

Beate Stumpf, VWW

10:45 Uhr: *Pause*

11:10 Uhr: **Empfehlung für die Freigabe von
Spenderflächen für die Direkternte**

Sarah Harvolk-Schöning, DVL Hessen

11:30 Uhr: **Umsetzung § 40 in Hessen**

Eva-Maria Rathke, HMLU; Ann Kareen Mainz,
VWW

12:00 Uhr: *Mittagspause*

13:00 Uhr: **Narbenstörung zur naturschutzfachlichen
Aufwertung von Grünland**

Sarah Harvolk-Schöning, DVL Hessen

13:20 Uhr: **Gebietseigenes Saatgut: Schnittstelle der
zuständigen Behörden für Saatgut- und
Naturschutzrecht**

Gabriele Käufler, LLH

13:50 Uhr: **Erfahrungsbericht einer Oberen
Naturschutzbehörde**

Wanja Mathar, RP Darmstadt

14:10 Uhr: **Erfahrungsbericht einer Unteren
Naturschutzbehörde**

Katharina Habenicht, UNB Kreis Gießen

14:35 Uhr: **Diskussionsgruppen**

15:40 Uhr: **Ergebnisse und Abschlussdiskussion**



Diskussionsgruppen

Diskussionsgruppen

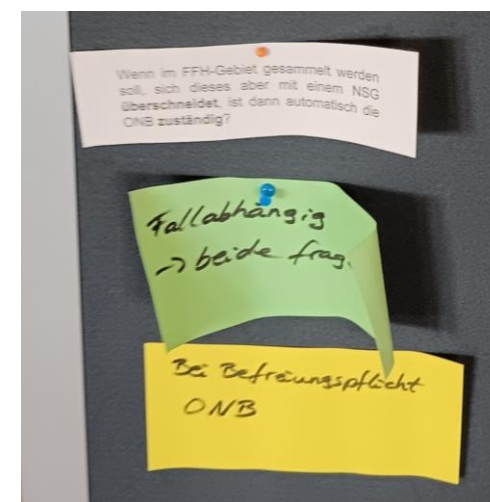
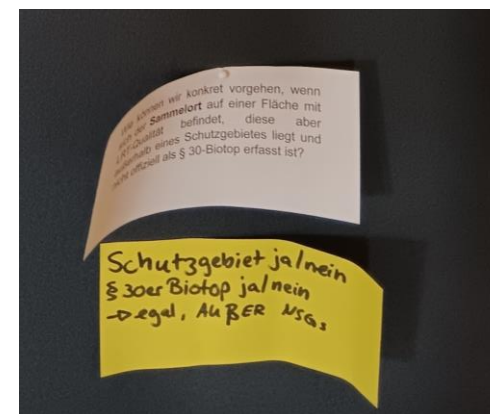
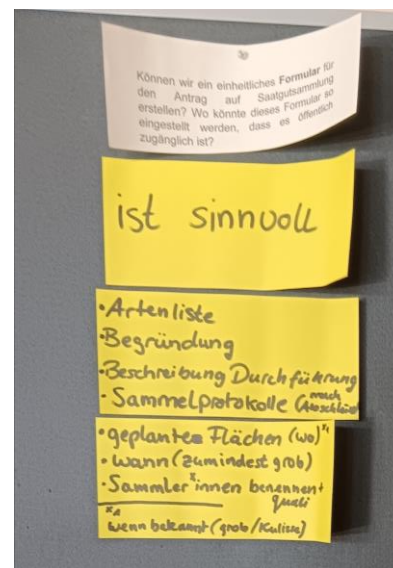
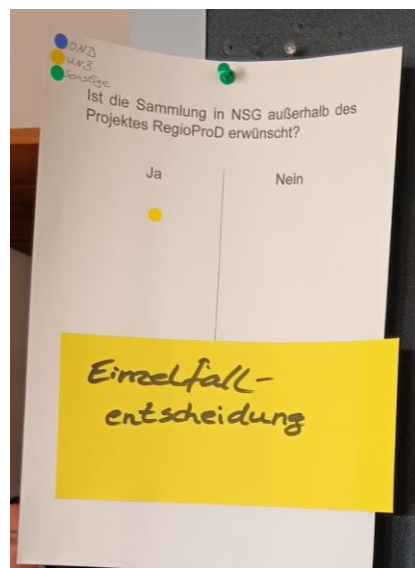
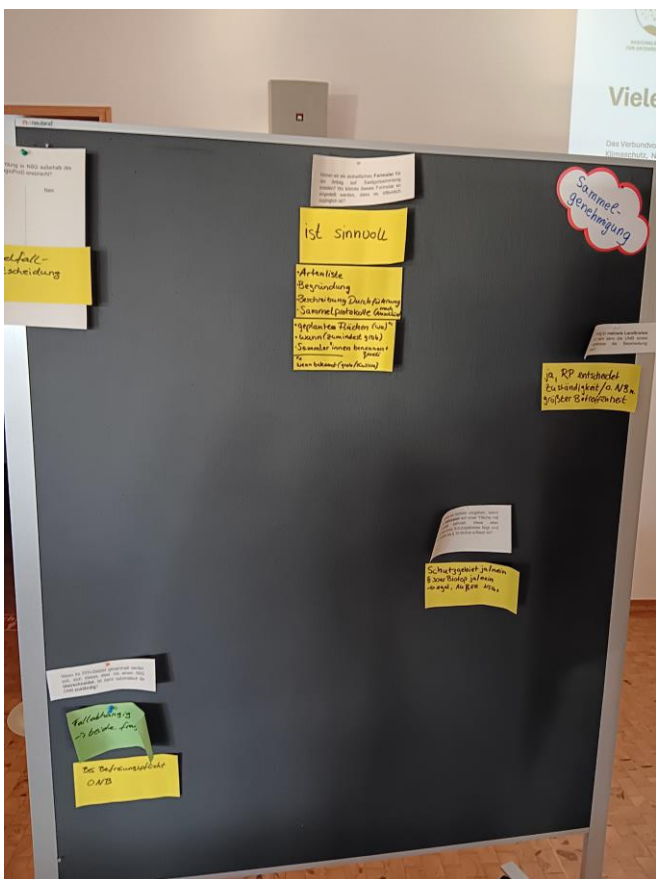
Zwei Diskussionsrunden, nach 20 Minuten tauschen

Zwei (von vier) Themen wählbar:

- 1) Erteilung von Sammelgenehmigungen**
- 2) Kontrollen in Amtshilfe bei kleinen Direkternteprojekten**
- 3) Umsetzung von § 40 BNatSchG**
- 4) Freigabe von Spenderflächen**

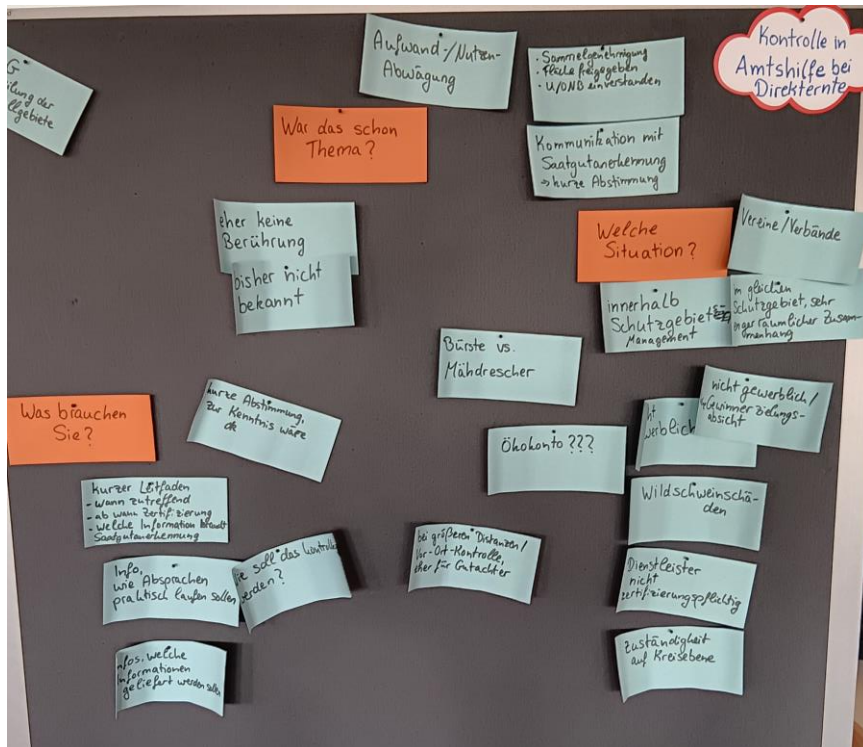
Vorstellung der Ergebnisse und Abschlussdiskussion im Plenum

Erteilung von Sammelgenehmigungen



Kontrolle in Amtshilfe bei kleinen Direkternteprojekten

Hintergrund: AG der Saatgutenerkennungsstellen schlägt in Leitfaden zur ErMiV vor, dass bei kleinen Direkternteprojekten die saattutrechtliche Überprüfung auch in Amtshilfe durch die Naturschutzbehörden erfolgen kann, die das Projekt begleiten.

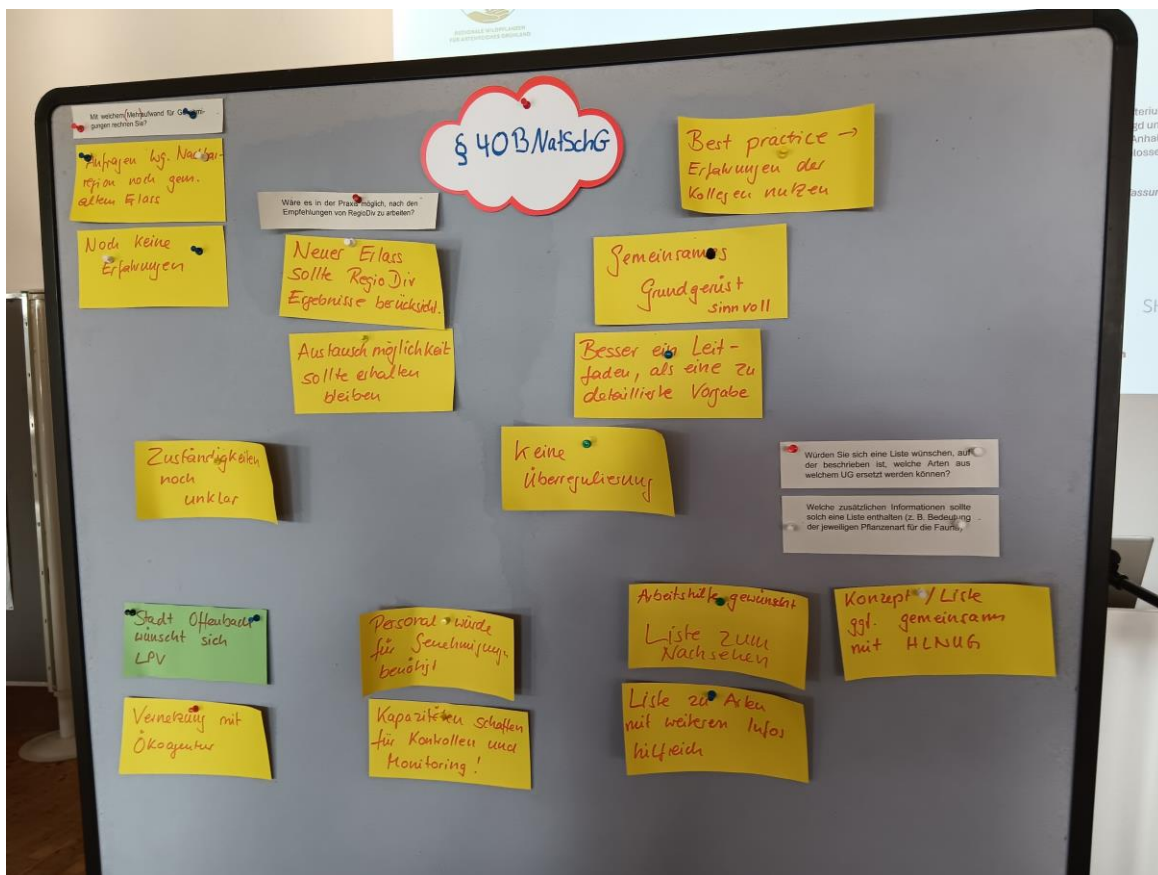


Download-Link Leitfaden:

https://www.ag-akst.de/erkennung-von-saat-und-pflanzgut-in-deutschland.html?file=files/PDF/ErMiV%20Leitfaden%20Stand%2012.05.2023_a.pdf

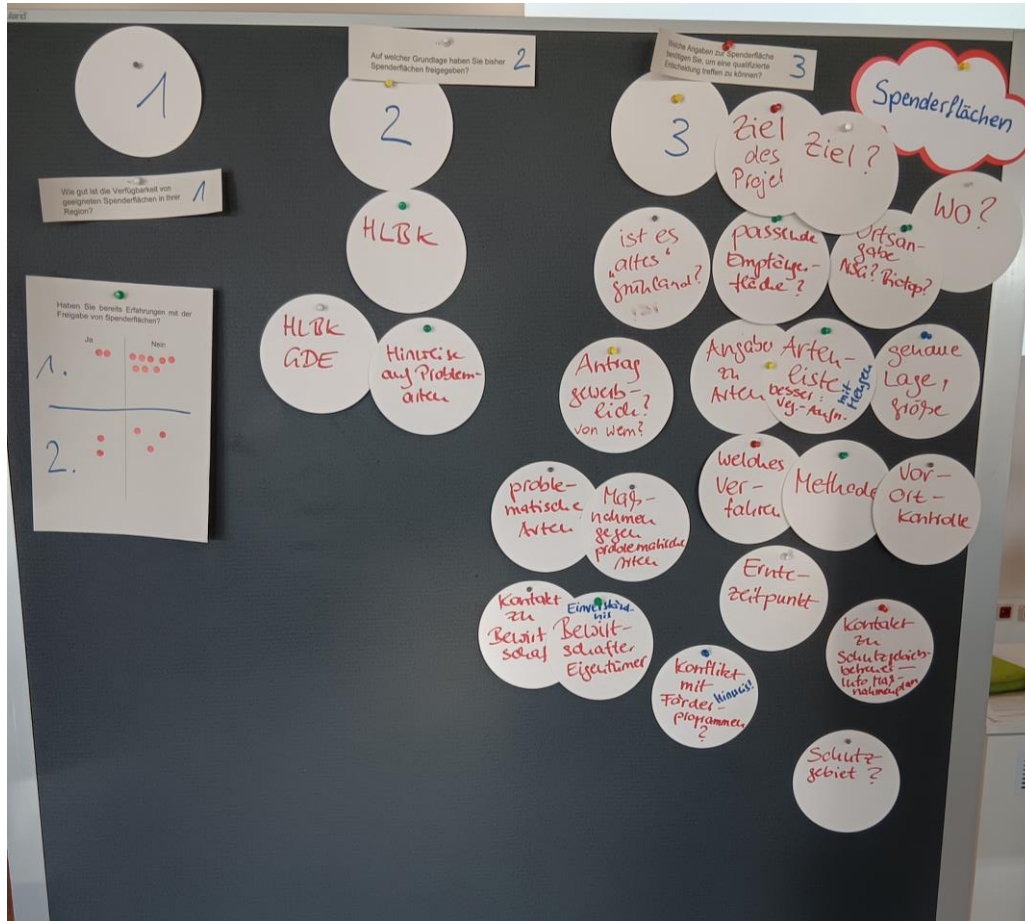


Umsetzung § 40 BNatSchG



Info von Frau Dr. Rathke:
Die Überarbeitung des Erlasses zu § 40 BNatSchG ist vorbereitet und befindet sich derzeit (Stand 03/2026) im Freigabeprozess.

Freigabe von Spenderflächen



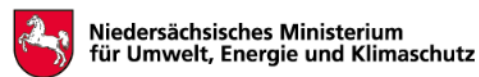


Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Das Verbundvorhaben wird gefördert im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Es wird mitfinanziert durch das Hessische Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat, das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz, das Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, das Sächsische Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes) und das Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein.

Diese Präsentation gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



#moderndenken